

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einer Armee zur Niederwerfung der Aufständischen zu entscheiden, berief er im Einvernehmen mit dem Generalfeldmarschall zum 9. November morgens fünf höhere Offiziere von jeder Armee der Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht, Deutscher Kronprinz und Gallwitz nach Spa.

Abends schrieb Generalfeldmarschall von Hindenburg dem Reichskanzler: „Die Gefahr der Vergewaltigung ganz Deutschlands durch den Bolschewismus droht. Mithilfe und Sammlung aller für Ordnung eintretenden Teile der Bevölkerung ist notwendig. Mit äußerem Feinde ist Verständigung im Gange. Alle nationalen Kräfte müssen jetzt zusammengefaßt werden zur Sicherung des Bestandes der bürgerlichen Rechtsordnung“. Er schlug Aufstellung eines „Heimatschutzes“ vor, der die aufständischen Gebiete abzusperren, die Verkehrseinrichtungen zu schützen und die öffentliche Sicherheit aufrechtzuerhalten hätte. Es sollten dazu drei Oberkommandos: Heimatschutz Westen, Süden, Osten, unter den Generalen von Below, Graf Bothmer und Litzmann gebildet werden, die mit zuverlässigen Truppen unter Leitung des Kriegsministeriums die Operationen gegen die Aufständischen zu führen hätten. Angesichts des Ernstes der Lage sei „höchste Beschleunigung der Maßnahmen das Gebot der Stunde“.

Unterdessen hatte die Waffenstillstandskommission um 12^o mittags Spa in der Richtung auf die französischen Linien verlassen¹⁾. Die Oberste Heeresleitung hoffte auf Abschluß vielleicht schon im Laufe des 8. November.

Schlimm lauteten die Meldungen aus Berlin. Der Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst von Linsingen, hatte für den 7. November angeordnete Massenversammlungen der Unabhängigen Sozialdemokratie sowie die Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten verboten. Die dadurch bei den Massen hervorgerufene Erregung hatte die Regierung des Prinzen Max ins Wanken gebracht. Die Revolution griff rasch weiter um sich, und die Truppen in der Heimat zeigten sich weiterhin unzuverlässig. Dazu kamen Meldungen über ausgedehnte Disziplinwidrigkeiten auch im Etappengebiet.

Diese Nachrichten lasteten schwer auf der Obersten Heeresleitung²⁾. 8. November.
Am 8. November bildete die Revolution in Deutschland den Hauptgegenstand des Vortrages beim Kaiser. Dieser war entschlossen, nicht nachzugeben, weil seine Abdankung die Zerstückung von Volk und Heer nach sich ziehen würde. Er äußerte die Absicht, „an der Spitze des Heeres die

¹⁾ Vgl. S. 702; Weiteres hierüber S. 746 ff.

²⁾ Gen. Obst von Plessen zeichnete am 8. Nov. auf: „Marschall (Chef des Mil.-Kabinetts, vgl. S. 630, Anm. 1) kommt zu mir und schildert Hindenburg und Groener ganz traurig und mutlos wegen der Unsicherheit der Truppen“.